

Die volkswirtschaftliche Bedeutung von Exportüberschüssen

Von Hermann Patzak

Jim O'Neill, Chefvolkswirt der US-Investmentbank Goldman Sachs, sagte in einem Spiegel-Interview über das Versagen der Notenbanken, den schwachen Dollar und die Versäumnisse der deutschen Politik:¹

„Der deutsche Konsum ist viel zu schwach, und die deutschen Exporte sind geradezu lächerlich stark. Ich weiß, daß die Deutschen stolz darauf sind, daß sie Export-Weltmeister sind. Aber das macht sie sehr anfällig für wirtschaftliche Schwierigkeiten im Rest der Welt. Stellen Sie sich vor, die Konjunktur in den USA oder China bricht ein. Warum macht sich Deutschland mit seinen 80 Millionen Menschen so abhängig vom Rest der Welt? Das macht absolut keinen Sinn für mich.“

O' Neill hat Recht, aber es ist nur die halbe Wahrheit! Noch gravierender ist die Tatsache, daß jeder Euro aus Exportüberschüssen für die Deutschen Konsumverzicht bedeutet, denn die Produkte werden ja im Ausland konsumiert. Und da das Ausland keinen vergleichbaren Gegenwert durch Importe den Deutschen zur Verfügung stellt, müssen die Deutschen Jahr für Jahr in Höhe der Exportüberschüsse auf Konsum verzichten! Seit drei Jahren haben sich die Überschüsse auf der Marke von über 150 Mrd. Euro eingependelt. Die Gewinne aus den Exportüberschüssen sind Einkommen der Kapitaleigner. Aber das sind zum großen Teil gar keine Deutschen mehr. 53 Prozent der größten 30 Dax - Unternehmen auf deutschem Boden gehören heute ausländischen Eigentümern. Die Gewinne aus den Exportüberschüssen legen die Manager der Unternehmen zum allergrößten Teil dann in renditeträchtigen Niedriglohn- und Niedrigsteuerländern an, anstatt Arbeitsplätze in Deutschland damit zu schaffen. Für sie muß die Rendite stimmen und um die Arbeitsplätze der Deutschen scheren sie sich einen Dreck. BMW macht es zur Zeit wieder vor. 8000 Arbeitsplätze werden gestrichen, weil die Kapitalinhaber höhere Renditen verlangen. Vergleichbar denen von Daimler – Benz. Dort ist das Eigenkapital schon mit 60% in ausländischen Händen.

Maßlosigkeit und Gewissenlosigkeit ist in Deutschland in einer Hand. Und keiner wagt dagegen aufzumucken. Die Nutznießer dieser Entwicklung reden den Deutschen dann noch ein, daß sie stolz sein sollen, Exportweltmeister zu sein. Und die glauben das auch. Man hat es ihnen lang genug erzählt. Wo sind die deutschen Volkswirte, die es doch besser wissen müßten? Ein US-Banker muß uns sagen, welche Nachteile wir uns damit einhandeln. Doch er sieht nur die kleinere Hälfte des großen Schadens und sein Motiv ist nicht Mitleid mit den Deutschen, sondern die Tatsache, daß diese Exportüberschüsse den USA jetzt weh tun, wo auch noch die Exportüberschüsse der ostasiatischen Länder, vor allem Chinas der US-Volkswirtschaft größte Schwierigkeit bereiten.

© www.hpatzak.de 23.12.2007

¹ Der Spiegel, Nr. 52 vom 22.12.07, Seite 93.